

Herzenswärme auf vier Rädern

Aktive der Nachbarschaftshilfe leisten in erster Linie Fahrdienste zum Einkaufen oder zum Arzt

Von Mathias Gubo

TAUNUSSTEIN. Jeden Donnerstag pünktlich um 14.30 Uhr haben Hans-Hermann Nissen und Theresia von Zalewski eine Vereinbarung. Dann steht er mit seinem Wagen vor ihrer Tür, hilft ihr beim Einsteigen und los geht die wöchentliche Einkaufstour. Das erste Ziel ist der Wochenmarkt in Hahn, anschließend geht es in den Supermarkt. Nissen schiebt den Einkaufswagen und holt das Gewünschte aus den Regalen. „Ein Rund-um-Service“, sagt von Zalewski dankbar, denn sie hat eine Beinprothese und kann ohne Hilfe nicht mehr vor das Haus. Ihr Sohn hat ihr den Kontakt zur Taunussteiner Nachbarschaftshilfe hergestellt, seitdem erledigt Nissen mit ihr die wöchentliche Einkaufstour. „Kann er nicht, würde ich verhungern“, stellt sie lachend fest. Doch bisher konnte der Bleidenstadter immer – 214 Mal schon.

”

Kann er nicht, würde ich verhungern.

Theresia von Zalewski

Menschen, die allein sind, nicht mehr fahren können und sonstige Hilfe brauchen, stehen im Fokus der Taunussteiner Nachbarschaftshilfe. Von den derzeit 1169 Mitgliedern des Vereins sind 337 hilfsbedürftig, 216 helfen aktiv. Deshalb sucht der Vorstand um den Vorsitzenden Kurt Bischof dringend nach weiteren Mitgliedern, die bereit sind, ein paar Stunden in den Dienst ihrer Mitmenschen zu stellen. Sei es ein Einsatz in der Woche, oder einer im Monat, man sei froh über jeden Aktiven, betont Brigitte Harder vom Vorstand. Herzenswärme und Sympathie seien die Stärke der Nachbarschaftshilfe, ergänzt Bischof und spricht allen Helfern ein „dickes Dankeschön“ aus.

Zum Beispiel Bärbel Blottner, die Annelie Riechel regelmäßig zum Einkaufen fährt. Da sie keine Enkel habe, wolle sie anderen Gutes tun, sagt Blottner



Einmal in der Woche gehen Hans-Hermann Nissen (links) und Theresia von Zalewski zusammen einkaufen. In der Mitte Kurt Bischof, der Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe Taunusstein.

Foto: Martin Fromme

über ihre Beweggründe. Annelie Riechel, die nach Knie- und Hüft-Operationen nur noch schwer laufen kann, ist mehr als dankbar dafür.

Ähnlich sieht es auch bei Wolfgang Riefke und Martha Storch aus. „Ich habe einen Fahrer“, freut sich Storch, sie wird von Riefke regelmäßig zum Augenarzt gefahren. Dort wartet er dann geduldig, bis der Termin zu Ende ist, und bringt sie auch wieder heim. „Eine ganz tolle Sache“, lobt Storch das Engagement der Nachbarschaftshilfe.

Er habe für die Wartezeit immer ein Buch dabei, erzählt Wolfgang Riefke, der die Fahrten für die Nachbarschaftshilfe als „schöne Unterhaltung“ erlebt. So lernt der Rentner immer wieder neue Leute und auch Taunusstein kennen.

Im Laufe der Zeit hätten sich feste Verbindungen von Aktiven und Hilfsbedürftigen ergeben, weiß Brigitte Harder. Die Einkaufsfahrten hätten dann ihren festen Termin. Ansonsten ruft

derjenige, der Hilfe braucht, im Büro der Nachbarschaftshilfe an und gibt durch, zu welchem Termin er wohin gefahren werden will oder welche Hilfe er

sonst braucht. „Die Einsätze erfolgen immer ganz flexibel, die Aktiven werden jeweils angerufen und über die Anfrage informiert“, beschreibt Harder das

weitere Vorgehen. Passt der Termin, erhalten sie eine E-Mail mit allen Details. Wenn es nicht passt, sucht das Büroteam einen anderen Aktiven. „In der Regel können alle Anfragen besetzt werden“, ist Harder froh.

Auch und besonders dank solcher Aktiven wie Hans-Herrmann Nissen. Er absolvierte im vergangenen Jahr 453 Einsätze, ihm scheint nichts zu viel zu sein. Auch dank des Verständnisses seiner Frau, ergänzt Bischof. Er blicke auf 43 erfüllte Berufsjahre zurück, sagt Nissen, habe danach eineinhalb Jahre Haus und Garten in Schuss gebracht „und zwölf Bücher gelesen, und dann saß ich da“. Da war der Weg zur Nachbarschaftshilfe quasi vorgezeichnet.

Doch die demografische Entwicklung arbeitet gegen die Nachbarschaftshilfe. Die Anzahl der Hilfsbedürftigen wächst schneller als die Zahl der Aktiven. Deshalb ist man für jeden neuen Aktiven dankbar.

ENNMAL UM DIE GANZE WELT

► Im Jahr 2018 leisteten die Aktiven der Nachbarschaftshilfe Taunusstein insgesamt **4347 Einsätze** und brachten dafür **6410 Stunden** ehrenamtlich auf.

► Die Statistik weist für 2018 insgesamt **45 505 Kilometer** aus, die die Aktiven gefahren sind. Das ist mehr als einmal um die Erde.

► 63 Prozent aller **Einsätze** sind Fahrdienste, 25 Prozent Einkaufsfahrten, 27 Prozent Fahrten zu Ärzten in Taunusstein und elf Prozent zu Ärzten und Krankenhäusern in der Region. 15 Prozent der Einsätze sind Besuchsdienste zuhause oder im Pflegeheim.

► Jeder Hilfsbedürftige zahlt drei Euro **Bearbeitungsgebühr** pro

Einsatz an die Nachbarschaftshilfe und zahlt jeweils **30 Cent pro gefahrenem Kilometer** seinem Helfer.

► Die Helfer wiederum bekommen für jeden Einsatz einen **Punkt** gut geschrieben, den sie später bei eigenen Hilfsnachfragen einsetzen können. Das spart ihnen dann die drei Euro Verwaltungsgebühr. In der Zwischenzeit haben sich mehr als eine Million Punkte angesammelt.

► Wer als Aktiver bei der **Nachbarschaftshilfe** mitarbeiten möchte, melde sich im Büro der Nachbarschaftshilfe, Telefon 06128 - 740123, E-Mail: kontakt@nachbarschaftshilfe-taunusstein.de.